

Jahresbericht 2013

FRAUEN-NOTRUF
0251 34443



Beratung für Frauen und Mädchen
bei sexualisierter Gewalt

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns sehr, Ihnen unseren Jahresbericht 2013 vorstellen zu können. Wir möchten Ihnen hier die Arbeit des Frauen-Notruf näher bringen.

Der Frauen-Notruf Münster e.V. hat sich, seit 1982 aus einer Selbsthilfegruppe heraus, zu einer anerkannten und vielseitig angefragten Beratungsstelle entwickelt.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht nach wie vor die Beratungsarbeit mit Frauen und Mädchen ab 14 Jahren, die sexualisierte Gewalt erlebt haben, unmittelbar erfahren oder befürchten. Darüber hinaus wenden wir uns an unterstützende Angehörige, Vertrauenspersonen und Fachkräfte, die einer betroffenen Frau oder einem Mädchen hilfreich zur Seite stehen möchten. Wir gewährleisten einen sicheren und geschützten Beratungsrahmen, in dem z.B. Entscheidungen getroffen, Wege aus der Gewalt gefunden und Selbstheilungskräfte entwickelt werden können. Alle unsere Hilfsangebote sind kostenfrei und können anonym in Anspruch genommen werden. Wir beraten vertraulich und bieten qualifizierte Hilfen zur Selbsthilfe.

Neben unseren laufenden Kampagnen im Bereich der Öffentlichkeits- und Präventionsarbeit haben wir uns 2013 weiterhin dem Thema Barrierefreiheit gewidmet.

Darüber hinaus haben wir eine neue Kampagne gegen Loveboys initiiert. Hier sollen Mädchen und Eltern auf die Problematik aufmerksam gemacht werden. Bei Loveboys handelt es sich um Männer, die Mädchen gezielt aussuchen, um sie in die Prostitution zu zwingen.

Insgesamt schauen wir auf ein bewegtes und erfolgreiches Arbeitsjahr zurück.

Ihnen wünschen wir einen guten Einblick in den Münsteraner Frauen-Notruf.

Unsere Angebote

Beratung, Krisenintervention und Information

Persönlich nach telefonischer Terminvereinbarung und während unserer offenen Sprechstunde (Dienstag 14-16 Uhr)

Telefonisch in den täglichen Präsenzzeiten (Montag-Freitag 10-12 Uhr, Montag 18-20 Uhr, Donnerstag 16-18 Uhr)

Online per Mail und Chat über unsere Homepage frauennotruf-muenster.de

Prozessbegleitung und Unterstützung

Begleitung zur Polizei und im weiteren Gerichtsverfahren

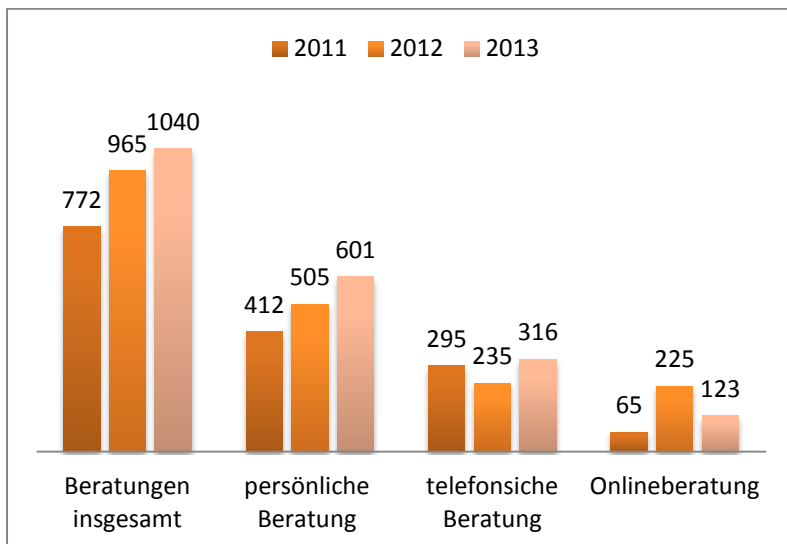
Unterstützung bei Antragstellungen im Rahmen des Opferentschädigungsgesetzes

Traumatherapie

Unterstützung bei der Stabilisierung und Verarbeitung der Gewalterfahrung mit traumatherapeutischen Verfahren

Wir bemühen uns um kurze Wartezeiten. Erstgespräche bieten wir in der Regel innerhalb von 48 Stunden an.

Statistische Angaben zur Beratungsarbeit



Im Jahr 2013 haben wir insgesamt 1040 Beratungen durchgeführt. Die meisten Beratungen fanden in persönlicher Form (601) statt, gefolgt von der telefonischen Beratung (316) und der Online-Beratung (123).

Unsere Hilfsangebote werden überwiegend von jungen Frauen in Anspruch genommen. Die erste Kontaktaufnahme erfolgt häufig über Telefon oder E-Mail und mündet meist zu einem späteren Zeitpunkt in persönliche Gespräche. Mit dem Angebot unserer offenen Sprechstunde, die jeden Dienstag in der Zeit zwischen 14 und 16 Uhr stattfindet, ermöglichen wir den Ratsuchenden zudem, ohne vorherige Terminvereinbarung ein Beratungsgespräch aufzunehmen.

Neben den Betroffenen selbst nehmen auch unterstützenden Angehörigen, Vertrauenspersonen und Fachkräften unsere Angebote in Anspruch.

Sexualisierte Gewalt findet zum überwiegenden Teil im sozialen Nahbereich statt. Diese Tatsache spiegelt sich auch in unserer Statistik wieder: Über die Hälfte (58%) aller Sexualdelikte fand im Bereich von Ehe, Partnerschaft und Familie statt. Ein Viertel (25%) der Taten ereignete sich im Bekanntenkreis und nur in 9% der Fälle handelte es sich um einen fremden Täter.

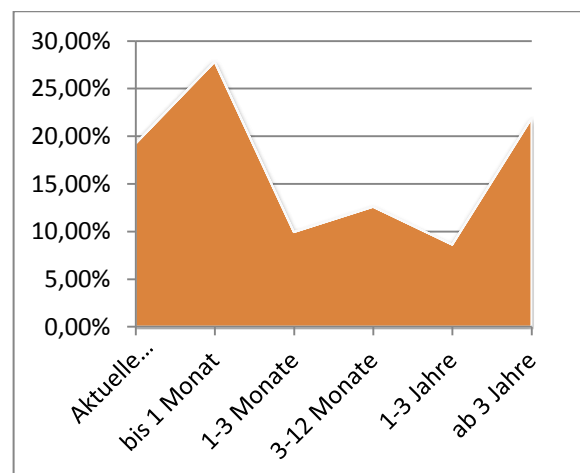
Der Frauen-Notruf berät Frauen und Mädchen bei allen Formen sexualisierter Gewalt. Die meisten Kontaktaufnahmen erfolgten 2013 erneut aufgrund einer erlebten Vergewaltigung oder sexuellen Nötigung (60%). Bei jeder fünften Frau war ein zurückliegender oder aktueller sexueller Missbrauch der Grund für die Kontaktaufnahme. Weitere Themen waren Vergewaltigung im Zusammenhang mit K.O.-Tropfen (11%) und sexueller Belästigung (9%).

Wir beraten Frauen und Mädchen unabhängig davon, wie lange die Tat zurück liegt.

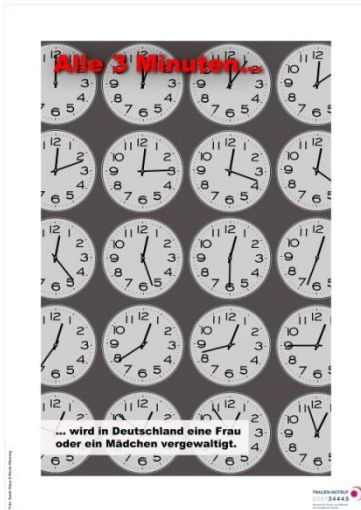
Viele Betroffene melden sich bereits zu einem sehr frühen Zeitpunkt nach der Tat um Beratung und Krisenintervention in Anspruch zu nehmen.

Ein ebenfalls sehr hoher Anteil der Ratsuchenden nimmt erst nach einigen Jahren Kontakt zu uns auf.

Im Vordergrund stehen hier zumeist Hilfen für nachhaltige Stabilisierung und Verarbeitung der Gewalterfahrung.



Öffentlichkeitsarbeit



„Alle 3 Minuten...“

„Alle 3 Minuten...“ heißt die Plakat-Ausstellung, die wir im 2012 anlässlich unseres 30jährigen Bestehens entwickelt haben. Die Plakate thematisieren Mythen und Realitäten von sexualisierter Gewalt.

Auch 2013 machten wir unsere Ausstellung der Öffentlichkeit zugänglich. Im Sommer hatten wir die Gelegenheit die Ausstellung in der Stadtbücherei zu zeigen.

Im Rahmen des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen am 25.11.13 eröffneten wir die Ausstellung im Polizeipräsidium Münster.



K.O.cktail? Fiese Droge im Glas

Im Oktober startete unser Kampagne „Bierdeckel gegen K.O.-Tropfen“ in acht Münsteranern Bars, Kneipen und Diskotheken. Es wurden 25.000 Bierdeckel mit Informationen über K.O.-Tropfen verteilt. Neben den Informationen über die flüssige Droge finden sich Sicherheitstipps auf den Bierdeckeln.



Bus-Plakatierung

Im Dezember starteten wir eine Plakataktion in Münsteraner Stadtbussen. Über den gesamten Monat hinweg fuhr unser Plakat ‚Leuchtturm‘ in 16 Linienbusse, um auf unsere Angebote aufmerksam zu machen.



One Billion Rising

Am 14.02.13 fand zum ersten Mal eine weltweite Protestaktion gegen Gewalt an Frauen und Mädchen statt. Aufgerufen waren alle Menschen sich tanzend solidarisch für die Betroffenen zu zeigen.

Der Frauen-Notruf beteiligte sich aktiv an der Organisation und unterstützte die Veranstaltung mit einer Kundgebung.

Infostände

Regelmäßiger Bestandteil unserer Öffentlichkeitsarbeit ist die Präsenz an Informationsständen, an denen wir über unsere Arbeit informieren und eine Umfrage unter Bürgerinnen und Bürgern zum Thema Vergewaltigung durchführen. Im Jahr 2013 richteten wir durchschnittlich einmal pro Monat einen Informationsstand aus. Zudem waren wir auf dem 4tel Fest, im Foyer des Polizeipräsidiiums und beim Kleiderwirbel vertreten.

Kampagnen und Präventionsarbeit



Informationen in Leichter Sprache

Mit den Geldern aus der Gewinnausschüttung der Sparkasse Münsterland Ost konnten wir schon im letzten Jahr Informationsmaterial in Leichter Sprache erstellen. In 2013 haben wir eine weitere Broschüre entwickelt. Darin informieren wir über rechtliche Informationen für Frauen und Mädchen bei sexueller Gewalt. Leichte Sprache zeichnet sich durch eine besonders verständliche Ausdrucksweise aus. Damit wenden wir uns sowohl an Frauen und Mädchen mit Lernschwierigkeiten als auch an Personen, die nicht so gut lesen können und/oder Probleme mit der deutschen Sprache haben.



KEINE CHANCE für Loverboys

Im Sommer starteten wir die Kampagne ‚KEINE CHANCE für Loverboys‘. Unter Loverboys versteht man junge Männer, die Mädchen gezielt aussuchen, um diese in die Prostitution zu drängen. Die Problematik wird in den Niederlanden schon seit mehreren Jahren thematisiert. In Deutschland steckt die Präventionsarbeit zum Thema Loverboys jedoch noch in den Kinderschuhen. Wir haben zwei Faltblätter entwickelt, eins mit Tipps für Mädchen, eins mit Infos für Eltern. Darüber bieten wir auch Workshops und Vorträge zu diesem Thema an.

Fortbildungen und Workshops

Zu unseren laufenden Kampagnen führten wir in 2013 in allen Schulformen Präventionsveranstaltungen durch.

- K.O.cktail? – Fiese Droge im Glas
- Liebe, Sex und Anmache – Sexualisierte Gewalt unter Jugendlichen
- Mädchen: Sicher im Netz- Infos und Tipps zum sicheren Chatten
- Keine Chance für Loverboys

Alle Präventionsangebote haben wir auf die Bedürfnisse von Mädchen mit Lernschwierigkeiten abgestimmt, sodass die jeweiligen Workshops auch von Förderschulen gebucht werden konnten.

Zu diesen und weiteren Themen führten wir im vergangenen Jahr ebenfalls öffentliche Vorträge sowie Fortbildungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren durch.

Team

Das Team des Frauen-Notruf besteht aus zwei hauptamtlichen und durchschnittlich zehn ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen. Seit dem 01.05.2013 ist Daniela Stöveken, Sozialpädagogin B.A. als Elternzeitvertretung von Cathrin Reinermann, angestellt.

Der Verein konnte im letzten Jahr wieder engagierte Frauen gewinnen, die nach einem Einarbeitungskurs in die Arbeit einsteigen konnten. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen übernehmen die telefonischen Sprechzeiten in den Nachmittagsstunden, sowie Aufgaben im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit.

Wir bedanken uns...

- ... bei allen, die unsere Arbeit auf vielfältige Weise unterstützt und gefördert haben.
- ... für die gute Zusammenarbeit mit unseren KooperationspartnerInnen.
- ... bei allen, die Interesse an unserer Arbeit gezeigt haben.